

Vermittlung in politischen Konflikten

Die Zeit des „Durchregierens“ und der „Basta-Politik“ ist vorüber, so lautet der neue politische Konsens. Künftig sollen Großprojekte mit mehr BürgerInnen-Beteiligung geplant und Konflikte mit Protestbewegungen am Runden Tisch besprochen und einvernehmlich geregelt werden.

Dazu bedarf es neuer, durchdachter mediativer Verfahren, die von allen Konfliktbeteiligten akzeptiert werden. Deshalb geht es aktuell darum, alle gesellschaftlichen Gruppen für Mediation zu interessieren und auf ihre Vorbehalte und Erwartungen einzugehen. Gehört werden müssen neben Politik, Verwaltung und Wirtschaft auch die Zivilgesellschaft, insbesondere die sozialen Bewegungen und die Umweltverbände, deren Widerstand in der Regel die Vermittlungsbemühungen auslöst.

Viele Versuche, eskalierte Konflikte - wie um die neue Startbahn am Frankfurter Flughafen, um „Stuttgart 21“ oder um das Pumpspeicher-Kraftwerk Atdorf - durch Mediation, Schlichtung oder Runden Tisch nachhaltig zu befrieden, sind gescheitert. Die Fachtagung stellt nun den Versuch dar, mit Akteuren aus den sozialen Bewegungen und politischen Verbänden ein Anforderungsprofil für Vermittlungsverfahren zu erarbeiten, das von allen Seiten mitgetragen werden kann und einen erfolgreicherer Ausgang verspricht.

Mediatorinnen werden von gelungenen Beispielen einvernehmlicher Konfliktklärung berichten und Beteiligte an Runden Tischen werden ihre positiven und negativen Erfahrungen zur Diskussion stellen. In einem ergebnisoffenen Arbeitsprozess wird anschließend versucht, sich auf einen gemeinsamen Kriterien-Katalog zu einigen, um diesen in die politische Diskussion einzubringen.

Ort

Rathaus Stuttgart
Marktplatz 1, 70173 Stuttgart

Anreise

- * U-Bahn U1, U2 und U4 und Bus 44
- ▶ Haltestelle Rathaus
- * Vom Hauptbahnhof aus:
U9 -> U2, U6 -> U1, S5 -> U4, Bus 44
- ▶ Öffentliche Verkehrsmittel:
<http://www.stgt.com/extern/vvs.htm>

Tagungszeiten

- * Dienstag, 17.04.12, 9.30h - 18.30h
- * Mittwoch, 18.04.12, 9.00h - 18.00h

Teilnahmekosten

- * 75 €, ermäßigt 50 €

Unterkunft & Übernachtung

- * Selbstorganisiert (Eine Liste mit Adressen kann angefordert werden.)

Verpflegung

- * Pausenverpflegung inklusive
- * Mittagessen selbstorganisiert
(es gibt zahlreiche Gasstätten und Imbissmöglichkeiten in der Nähe)

Kontakt

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden
Vaubanallee 20, 79100 Freiburg
Tel. 0761- 43284, buerlo.freiburg@wfga.de

➔ fachtagung

Vermittlung in politischen Konflikten



Anforderungsprofil & Erfolgsbedingungen für Dialoge am „Runden Tisch“

17. - 18. April 2012
Stuttgart

In Kooperation mit der Heinrich Böll
Stiftung Baden-Württemberg e.V.

Dienstag, 17.4.2012

9.30 Uhr Ankommen

9.45 Uhr Begrüßung + Ziele der Tagung

10.00 Uhr Einleitungsvorträge

Erfahrungen mit Moderation und Mediation in Umwelt- und Verkehrskonflikten

Erfolg? - Erfolgskriterien - Umsetzung der Ergebnisse - Probleme - Mislingensfaktoren

Deutschland:

Ute Kinn, Mediatorin, Ettlingen

Brigitte Gans, Mediatorin, München

Schweiz/Österreich:

Dr. Ursula König, Mediatorin, Schmitten (CH)

11.15 Uhr Pause

11.45 Uhr Aussprache

12.30 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Podiumsgespräch

Wie erleben Protestbewegungen die Versuche, Lösungen am Runden Tisch zu finden?

Befürchtungen - Erfahrungen - Bedingungen

AktivistInnen aus den sozialen Bewegungen mit Mediations- oder Runder-Tisch-Erfahrung:

- **Susanne Rynes** (BI-Vertreterin, Dialogforum Flughafen Wien)

- **Prof. Peter Busmann** (Kölner Initiative „Mut zur Kultur - Rettung des Schauspielhauses“)

- **Dr. Brigitte Dahlbender** (Vorsitzende BUND BaWü, Schlichtung S-21)

- **Hannes Rockenbach** (Gemeinderat SÖS, Schlichtung S-21)

- **Doris Fortwengel** (BI-Vertreterin Mediationsverfahren Landwehrkanal, Berlin)

15.00 Uhr Aussprache

15.45 Uhr Pause

16.15 Uhr Kurzvorträge

Rechtliche Rahmenbedingungen

Lothar Fießelmann, Mediator MM, Richter am Bayerischen Verwaltungsgerichtshof i.R., München

Die Bedeutung der Medien

Franz Schmider, Badische Zeitung, Freiburg

„Darf es etwas mehr (Demokratie) sein?“

Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, Baden-Württemberg

17.30 Uhr Pause

17.45 Uhr Plenumsarbeit

Anforderungen an ein Konfliktbearbeitungsverfahren, das von allen Seiten akzeptiert wird

Sammlung von Voraussetzungen, unverzichtbaren Bedingungen und Anregungen

18.30 Uhr Tagesabschluss

Mittwoch, 18.4.2012

9.00 Uhr Tagesprogramm, KG-Aufteilung

9.30 Uhr Arbeitsphase I in Kleingruppen

Erarbeitung eines Konfliktbearbeitungsverfahrens, das den genannten Kriterien genügt

KG mit verschiedenen Schwerpunkten

12.00 Uhr Kleingruppen-Plenum

(aus jeder KG kommen jeweils 2-3 Personen zu einer Austauschgruppe)

Stand der KG-Arbeit, Fragen + Anregungen an die anderen KG, Arbeitsabsprachen (wer arbeitet an was weiter?)

13.00 Uhr Mittagspause

14.30 Uhr Arbeitsphase 2 in den KG

Einarbeitung der neuen Impulse und Fertigstellung eines Vorschlagspapiers

15.30 Uhr Pause

16.00 Uhr Abschlussplenum

Klärung kontroverser Punkte + Weiterarbeit

Entweder Konsensfindung (**Abschluss-erklärung**) oder Festhalten von Dissensen + Beauftragung einer **Redaktionsgruppe** zur Erstellung eines Schlussdokuments

17.30 - 18.00 Uhr Auswertung + Ende